

Neue Adipositas-Leitlinie

Digitale Gesundheitsanwendungen (DiGA) werden als Therapieform empfohlen

Berlin, 07. Oktober 2024 - Nach dem Einzug ins Disease-Management-Programm (DMP) für Adipositas wurden Digitale Gesundheitsanwendungen (DiGA) in die [neu veröffentlichten Leitlinien zur Prävention und Therapie der Adipositas](#) als Therapieform aufgenommen und empfohlen.

Damit sind DiGA als fester Therapiebaustein in der Versorgung von Menschen mit Adipositas anerkannt. Sie können als multimodale Basistherapie, also der grundlegenden Lebensstil-Therapie, verordnet werden, so die Empfehlung der Deutschen Adipositas Gesellschaft.

Sonderrolle für DiGA: vollständig kostenfrei für Betroffene

Dabei kommen DiGA eine besondere Rolle innerhalb der Therapieoptionen für Adipositas zu: Sie sind für alle betroffenen Versicherten der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) vollständig kostenfrei. Andere leitliniengerechte Therapieformen wie Abnehmprogramme und die chirurgischen Maßnahmen werden nach Einzelfallentscheidungen von den Krankenkassen teilweise erstattet. Die medikamentöse Therapie ist für Adipositas explizit durch den [Lifestyle-Paragrafen](#) von der Erstattung ausgeschlossen.

Prof. Dr. Christina Holzapfel, Hochschule Fulda und Technische Universität München:

„Digitale Gesundheitsanwendungen sind eine sinnvolle Ergänzung der patientenzentrierten Behandlung von Adipositas. DiGA erweitern das methodische Behandlungsspektrum um einen flexiblen wie effizienten Therapieansatz. Sie verbessern die Versorgung von Betroffenen.“

Matthias Schurig, Deutschlandchef von Oviva:

„Die Empfehlung von DiGA als Bestandteil der Therapie von Adipositas in den neuen Leitlinien ist ein Meilenstein: sowohl für die Adipositastherapie als auch für die digitale Gesundheitsversorgung. DiGA sind eine effektive Therapieform und sie verbessern die Versorgungssituation, beispielsweise in ländlichen Regionen. Die in Studien nachgewiesene Wirksamkeit von DiGA macht sie zu einem wertvollen Bestandteil des modernen Gewichtsmanagements.“

Kosten von Adipositas sowie Stigmatisierung und soziale Ungleichheit Erkrankter

Das [RKI](#) gibt an, dass 53,5 Prozent der deutschen Bevölkerung von Übergewicht einschließlich Adipositas betroffen sind. 19 Prozent und damit knapp 13 Millionen Erwachsene haben eine Adipositas. Die Kosten für die Gesellschaft sind hoch: die direkten Kosten lagen im Median bei 7,71 Milliarden Euro pro Jahr, die indirekten Kosten in Höhe von 2,93 Milliarden Euro (Median) kommen noch obendrauf.

Dazu kommt die Stigmatisierung Betroffener. Erstmals beinhaltet die Leitlinie ein extra Kapitel zu dieser Problematik. Zudem sind Übergewicht und Adipositas in der Bevölkerung sozial ungleich verteilt. Sozial benachteiligte Bevölkerungsgruppen sind häufiger von Adipositas betroffen als vergleichsweise besser gestellte Bevölkerungsgruppen. Ergebnisse des [RKI](#) verdeutlichen, dass Adipositas vermehrt bei Erwachsenen mit niedrigem Sozialstatus auftritt. Um so mehr ist die Relevanz von DiGA hervorzuheben, da sie für alle betroffenen GKV-Versicherten kostenfrei sind.

Über Oviva

Eine gesündere Zukunft für alle: Oviva's Mission ist es, Menschen mit gewichtsbedingten Krankheiten durch die zugänglichste und wirksamste Therapie (beim Abnehmen) zu helfen. Gegründet im Jahr 2014, erkannte das multidisziplinäre Gründerteam um Kai Eberhardt und Manuel Baumann, dass für Oviva-Teilnehmende eine Kombination aus persönlicher Beratung und unterstützender App zu nachhaltigem Gewichtsverlust führen kann. Heute ermöglicht die als Medizinprodukt zertifizierte Oviva-App ihren Nutzern, sich ihr Verhalten durch beispielsweise das Mahlzeiten-Tracking bewusster zu machen, sich selbstständig Ziele zu setzen und durch die Lerninhalte besser zu verstehen, wie sie langfristig gesündere Gewohnheiten schaffen können. Sie erlaubt zudem den Austausch mit über 250 Ernährungsberatern per Chat und stellt hilfreiche Lerninhalte zu den Themen Ernährung, Bewegung und mentale Gesundheit bereit. Oviva's App-begleitete Therapie unterstützt die Teilnehmenden dabei, ein gesünderes Leben zu führen, entlastet Fachkräfte und führt somit zu Einsparungen im Gesundheitssystem.

Oviva arbeitet in der Schweiz, in Deutschland und in der UK direkt mit den gesetzlichen Krankenkassen und nationalen Gesundheitssystemen zusammen und hat europaweit bereits über 700.000 Patienten behandelt. Weitere Informationen gibt es unter:

<https://oviva.com/de/de/>